

Daumer, Georg Friedrich: [bezähme die Begier, so ist es wohlgethan] (1837)

- 1 Bezähme die Begier, so ist es wohlgethan;
- 2 Leb' als ein Engel schier, so ist es wohlgethan.

- 3 Doch weiß ich einen Rath, der ist noch köstlicher:
- 4 Verkaufe dein Brevier, so ist es wohlgethan.

- 5 Bei Weinpokal und Flötenhauch und Tamburin
- 6 Aufschlage dein Quartier, so ist es wohlgethan.

- 7 In offnem Aufruhr wider alle Heuchelei
- 8 Aufstecke dein Panier, so ist es wohlgethan.

- 9 Es bete fromm der Eine da, der Andre dort
- 10 Und denke: »Bet' ich hier, so ist es wohlgethan.«

- 11 Knie'n
- 12 Vor schönem Auge

- 13 Nein, denke nicht: »Behandl' ich ihn in frostiger,
- 14 Unfreundlicher Manier, so ist es wohlgethan!«

- 15 Preiswürdig ist die Milde nur, es werd', o Kind,
- 16 Ein Kuß der Milde mir, so ist es wohlgethan.

- 17 Zwar wenn du dich in doppelt dichte Schleier hüllst,
- 18 Naht das Gemeine dir, so ist es wohlgethan.

- 19 Entflorst du aber lichtgebornem Dichterblick
- 20 All deine süße Zier, so ist es wohlgethan.